Glauben und Leben

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **82 (1988)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Freiheit heisst: Verantwortung

Vor einigen Wochen habe ich in einer Zeitung eine Zeichnung gesehen: Viele Glashäuser in einer Gärtnerei. Alle Glashäuser sehen gleich aus. Die Farben der Glashäuser sind schwarz, weiss, grau. Aus dem Dachfenster eines Glaushauses wächst eine kleine rote Blume. Die Blume ist klein, und die vielen Glashäuser ringsherum sind sehr gross. Aber man kann die kleine rote Blume nicht übersehen. Sie ist sehr auffällig. Unter der Zeichnung steht das Wort: Freiheit.

Zuerst dachte ich: Das ist eine komische Zeichnung. Doch etwas später stellte ich mir die Frage: Warum wächst die Blume durch das Glashausdach? Im Glashaus hatte die Blume ein schönes Leben. Im Glashaus gab es viele Blumen, so dass die rote kleine Blume sicher nicht einsam war. Im Glashaus ist es immer gleichmässig warm und feucht, so dass die kleine rote Blume eigentlich alles machen müsste, um im schönen Glashaus zu bleiben. Sie will aber nicht im Glashaus bleiben. Sie wächst aus dem Glashaus hinaus. Draussen ist für die kleine rote Blume das Leben aber viel anders. Draussen ist es warm oder kalt. Es kann Hagel geben und starken Wind. Es kann schneien und frieren. Tiere kommen und wollen vielleicht an den Blättern fressen.

Für die kleine rote Blume ist draussen das Leben sehr streng. Jetzt muss sie selber überlegen und entscheiden. Jetzt muss die kleine rote Blume für alles selber Verantwortung tragen. Früher im Glashaus hat der Gärtner die Verantwortung für das Leben der Blumen getragen. Noch einmal die Frage: Warum ist die Blume aus dem schönen, warmen Glashaus hinausgewachsen?

Vielleicht war es der kleinen roten Blume im Glashaus zu eng und zu langweilig. Sie wollte etwas Neues kennenlernen. Sie wollte frei sein.

Den jungen Menschen geht es manchmal gleich wie der kleinen roten Blume. Sie leben in einer Familie, es geht ihnen gut, und trotzdem wollen sie hinaus. Sie wollen frei sein und selbständig werden. Viele Jahre gehen die jungen Menschen in die Schule. Aber einmal wollen sie die Schule beenden, sie wollen ein eigenes Leben führen. Ein eigenes Leben führen ist aber manch-

mal nicht leicht. Selber überlegen, selber entscheiden geht noch recht gut. Solange alles gut geht, trägt man gern die Verantwortung. Wenn wir aber etwas falsch gemacht haben, suchen wir die Schuld oft bei den anderen Menschen. Wir heben schnell unseren Finger und zeigen auf andere Menschen: Der hat auch . . . Der hat befohlen . . . Ich habe nicht . . .

Selber Verantwortung übernehmen, auf sich selber zeigen und sprechen: «Ja, ich habe es falsch gemacht», ist schwer. Es braucht oft lange Zeit, bis wir richtig selbständig sind und auch Verantwortung tragen können.

Aus der Bibel kennen wir alle die Geschichte von Zachäus. Lange Zeit hat Zachäus von den Leuten mehr Geld verlangt, als er nehmen durfte. Er hat die Leute betrogen, er hat sich bereichert. Zachäus war bei den Menschen als Betrüger bekannt.

Jesus sitzt mit Zachäus zusammen am Tisch. Er spricht mit Zachäus über den Betrug. Zachäus hätte leicht sagen können: Was die Leute über mich sagen, stimmt nicht. Ich bin kein Betrüger.

Aber Zachäus ist ein Mensch, der seine Fehler sieht und bereit ist, für seinen Betrug die Verantwortung zu tragen.

Es wäre schön, wenn wir, gleich wie Zachäus, Verantwortung für unsere Taten übernehmen würden.

Ernst Bastian

Kirchliche Anzeigen

Baselland
Sonntag, 2. Oktober, 14.15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in der reformierten Dorfkirche in Sissach. Anschliessend Imbiss und Zusammensein in der «Sonne». Freundlich lädt ein: H. Beglinger

Biel
Sonntag, 2. Oktober, 14.00 Uhr, Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Farel. Anschliessend Film und Zvieri. Alle sind herzlich willkommen.
Pfarrer H. Giezendanner

Langnau
Sonntag, 9. Oktober, 14.00 Uhr, Gottesdienst in der Kirche. Anschliessend Film und Zvieri im Kirchgemeindehaus. Alle sind herzlich willkommen.
Pfarrer H. Giezendanner

Meiringen
Sonntag, 25. September, 14.00 Uhr, Gottesdienst im Kirchgemeindehaus. Anschliessend Film und Zvieri. Alle sind herzlich willkommen.
Pfarrer H. Giezendanner

Olten
Sonntag, 2. Oktober, 10.00 Uhr, Gottesdienst im Gemeindesaal der Pauluskirche. Anschliessend Zusammensein beim Kaffee. Freundlich lädt ein: H. Beglinger

Solothurn
Sonntag, 9. Oktober, 10.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl im Pfarreiheim an der Nictumgasse. Anschliessend Kaffee und Zusammensein. Freundlich lädt ein:
H. Beglinger

Toggenburg
Sonntag, 2. Oktober, 15.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl für Jugendliche und Ehepaare mit Kindern. Anschliessend gemeinsames Abendessen.
Pfarrer W. Spengler

Winterthur
Sonntag, 9. Oktober, um 14.30 Uhr, findet der Gottesdienst im Kirchgemeindehaus, Liebestrasse 3, statt. Seid alle herzlich willkommen.
Der Vorstand

Zweisimmen
Sonntag, 16. Oktober, 14.00 Uhr, Gottesdienst in der Kirche. Anschliessend Zvieri im Restaurant Bergmann. Alle sind freundlich eingeladen.
Pfarrer H. Giezendanner

Luzern
Sonntag, 16. Oktober, 10.00 Uhr, hl. Messe im Maihofpfarreiheim. 14.00 Uhr Lichtbilder von den Ferien, nachher Kaffee. Behinderte werden auf Verlangen dazu abgeholt.
Hedy Amrein

Gymkhana

Letzter Lauf zur SVGM-Meisterschaft am Samstag, 22. Okt. 1988

Stellt Euch vor: es ist Samstag, 22. Oktober. Ein Tag wie jeder andere . . . Doch halt! Heute findet ja der SVGM-Gymkhana statt. Einfach super! Da könnt Ihr Eure autofahrerischen Fähigkeiten testen. Wie steht's zum Beispiel mit dem Rückwärtsfahren, dem exakten Parkieren oder dem Wenden auf begrenztem Raum? Dies und vieles mehr erwartet Euch auf dem Armee-Fahrschulgelände Kloten unmittelbar neben dem Flughafen am Holberg.

Diejenigen unter Euch, die bereits an einer Gymkhana teilgenommen haben oder sogar nur zugeschaut haben, wissen, dass ein abwechslungsreicher Tag auf unsere Mitglieder wartet. Wenn Ihr jetzt auch Lust habt, dann meldet Euch an Martin Risch, Am Pfisterhölzli 3, 8606 Greifensee.

Startgeld für Mitglieder Fr. 30.–/Gäste Fr. 40.–.

Anmeldeschluss: 8. Oktober

Jeder ist preisberechtigt an der Schlussverteilung mit Höck am 11. Dezember 1988.

Anfahrt zum Gymkhana
Flughafenautobahn Richtung Bülach. Am Autobahnende links (Bülach). Nach 100 Metern bei der Bushaltestelle links. Den ACS-Tafeln folgen (trotz Fahrverbot).

Beginn: 13 Uhr
Freundlich lädt ein
Der Vorstand